

Die Prämienformel für
Ihr Depot.



Kontakt zu Ihrer Tageszeitung: >>

>>

Aus der Region

Stromchaos 2005: Lebensmittelkette will Schadenersatz



Leise rieselt der Schnee...

Linda Braunschweig präsentiert die Ochtruper Schneekugel, die ein Jahr nach dem katastrophalen Schneechaos im Münsterland die Runde macht.
Foto: Andreas Löbbe

>> großes Bild

Münsterland - Das Stromchaos im Münsterland jährt sich am Samstag. Am 25. November 2005 gingen in den Kreisen Steinfurt, Borken und Coesfeld die Lichter aus. 250.000 Menschen waren ohne Elektrizität. Eine Supermarktkette verklagt nun den Stromkonzern REW.

Fast auf den Tag genau ein Jahr nach dem Schneechaos und dem sich daran anschließenden Stromausfall im Münsterland ist der Energiekonzern RWE von der Supermarktkette K+K auf Schadenersatz verklagt worden.

Das Unternehmen mit Sitz in Gronau wirft der Dortmunder RWE Westfalen-Weser-Ems AG vor, im vergangenen Jahr trotz bestehender Verträge mehrere Tage keinen Strom geliefert zu haben, sagte der die Kette vertretende Rechtsanwalt Ralf Benesch gegenüber den Westfälischen Nachrichten. Dadurch sei K+K ein Schaden in Höhe von mehreren Hunderttausend Euro entstanden.

Starke Schneefälle hatten am letzten Novemberwochenende des vergangenen Jahres vor allem im Kreis Steinfurt Dutzende Strommasten knicken lassen. 250.000 Menschen waren daraufhin tagelang ohne Strom gewesen.

RWE sieht dem Prozess gelassen entgegen, wollte sich dazu aber im Detail nicht äußern. "Es ist gutachterlich festgestellt worden, dass die Ursache der Katastrophe einzig in der außergewöhnlichen Wetterlage zu suchen ist", sagte Unternehmenssprecher Klaus Schultebrucks auf Nachfrage. Also: Höhere Gewalt, an der in der Regel jede Klage abprallt.

Das sieht K+K-Anwalt Benesch ganz anders. "Der Konzern konnte keinen Strom liefern, weil er seine spröden Strommasten nicht rechtzeitig saniert hat." Dies sei letztlich die Ursache für die Katastrophe und den Schaden, der seinem Mandanten entstanden ist. Die Höhe des geforderten Schadenersatzes steht nicht fest, wohl aber, dass das Gericht erneut ein Gutachten über den Zustand des in den Masten verbauten Stahl angefordert habe, sagt der Anwalt.

Die damals von den Auswirkungen des Schneechaos besonders betroffene Stadt Ochtrup erinnert sich an den Jahrestag mit einer Feier in drei Lokalen. Das Licht würde gedimmt, stattdessen sollen Kerzen und Taschenlampen leuchten. Zudem sollen wieder Notstromaggregate surren so wie vor einem Jahr.

In Anlehnung an die kleine Schneekugel, mit der der Entertainer Harald Schmidt vor einem Jahr seine Scherze über Ochtrup ohne Strom gemacht hatte, hat die Künstlerin Jutta Finke-Schneider zum Jahrestag eine Schneekugel mit kaputtem Strommast und Babyfiguren hergestellt. Neun Monate nach dem Stromchaos hatten die Kliniken im Kreis Steinfurt mit 400 Neugeborenen einen Babyboom gemeldet.

Lokalnachric



Lokalsport



Freitag, 24. November 2006 | Andreas Löbbe/Elmar Ries
